

EINE NEUE BERGWERKSURKUNDE AUS ATHEN 309

χαράδραι, ῥακτὸς λόφος. ῥαχία· πᾶς πετρῶδης αἰγιαλός u. a. Vgl. auch das auf einer kretischen Inschrift vorkommende ῥᾶχος (Ziehen, *Leges graec. sacr.* Nr. 153) = ῥῆχος (Herod.) = μικρὰ ξύλα, κλωνία, gleichbedeutend mit dem aus attischen Inschriften bekannten κοῦρος (IG. II 841; zuletzt darüber Ziehen Nr. 34). Über ῥαγᾶς siehe L. Meyer, *Griech. Etym.* IV 465.

Hinsichtlich der Endung darf unser ῥαγῶν m. E. nicht zu den Wörtern gestellt werden, wo das ῶν eine Menge, einen Reichtum bezeichnet (wie *Μαραθῶν* u. dgl.), sondern zu anderen Wörtern, wie *Βραυρῶν*.

Z. 21. Ἡ ὁδὸς ἣ . . . ἐπὶ Λαύρεον φέρουσα καὶ τὸ Σημάχειον = τὸ Σημ. καὶ ἣ ὁδὸς ἣ ἐπὶ Λ. φ. Das Σημάχειον war jedenfalls das Heiligtum des Heros Eponymos des Demos Sema-chidai, das hier zum ersten Mal erwähnt wird. Wie wir aus Steph. Byz. erfahren, gehörte dieser Demos zur Phyle Antiochis: wie Philochoros berichtet, bildete er einen Teil der Eprakria. Σημαχίδαι, δῆμος Ἀττικῆς ἀπὸ Σημάχου, ᾧ καὶ ταῖς θυγατρᾶσιν ἐπεξενώθη Διώνυσος, ἀφ' ὧν αἱ ἱερεῖαι αὐτοῦ. ἔστι δὲ τῆς Ἀντιοχίδος φυλῆς· Φιλόχορος δὲ τῆς Ἐπακρίας φησὶν τὸν δῆμον. ὁ δημότης Σημαχίδης. Ortsbezeichnungen sind: ἐκ Σημαχιδῶν, ἐν Σ., εἰς Σ. Vgl. Töpffer, *Att. Genealogie* 292. Von den Gelehrten, die sich mit den alten attischen Demen beschäftigt haben, setzt Milchhöfer (Demenordnung des Kleisthenes 37) den Demos Semachidai in die Nähe des alten Aphidna (heute Καλέντζι), dagegen Löper, *AM.* XVII 1892, 423 f. an den südlichen Abhang des Hymettos. Ich glaube, dass wir uns auf Grund unserer Inschrift für eine südlichere Ansetzung dieses Demos entscheiden dürfen, da das Bergwerk, von dem das Σημάχειον südlich lag, sich in der Nähe von Laurion befand (Z. 20).

Z. 22. Ἄσπετος. Ein Aspetos, der einzige, der unter diesem Namen in der attischen Prosopographie (Kirchner I 26 38; IG. II 117. 198) bekannt ist, war γραμματεὺς τῆς βουλῆς im Jahre 340/339. Κλεώνυμος Φιλοχάρους Ἀφιδν(αῖος). Aus dem Verzeichnis IG. II 944 (etwa 325 v. Chr.) ist ein Κλεώνυμος Φιλωνίδου Ἀφιδναῖος bekannt, der wahrscheinlich ein Vetter des unsrigen ist. Danach waren Philochares und Philonides die Söhne eines sonst unbekanntes Kleonymos, dessen Namen die Enkel erhielten.